



Bestätigungsvermerk

**Jahresabschluss  
zum 31. Dezember 2011  
und Lagebericht**

**Nexus AG**  
Villingen-Schwenningen

# Nexus AG, Villingen-Schwenningen

## Bilanz zum 31. Dezember 2011

### Aktiva

	31.12.2011		31.12.2010	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Selbst geschaffene Rechte und Werte	557.011,84		295.241,85	
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	1.443.019,00		522.265,00	
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	2.000.030,84	241.389,66	1.058.896,51
<b>II. Sachanlagen</b>				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		180.611,00		200.271,00
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.592.268,90		12.759.195,68	
2. Beteiligungen	65.076,64		65.076,64	
3. Sonstige Ausleihungen	40.000,00	19.697.345,54	40.000,00	12.864.272,32
		21.877.987,38		14.123.439,83
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.664,00		14.957,00	
2. Unfertige Leistungen	42.809,75	47.473,75	52.519,75	67.476,75
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.098.995,38		1.999.079,06	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.741.599,38		10.298.147,53	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.600,00		1.200,00	
4. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital	5.400,00		85.950,00	
5. Sonstige Vermögensgegenstände	6.456.658,46	17.304.253,22	1.585.047,41	13.969.424,00
<b>III. Wertpapiere</b>				
Sonstige Wertpapiere		2.056.010,50		2.122.070,17
<b>IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>				
		6.542.858,12		11.396.140,71
		25.950.595,59		27.555.111,63
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
		17.053,83		65.087,64
		47.845.636,80		41.743.639,10



# Nexus AG, Villingen-Schwenningen

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

---

---

1. Umsatzerlöse
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen
3. Andere aktivierte Eigenleistungen
4. Sonstige betriebliche Erträge
5. Materialaufwand
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen
6. Personalaufwand
a) Löhne und Gehälter
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung
–davon für Altersversorgung EUR 31.153,74 (i. Vj. EUR 31.153,74)–
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen
9. Erträge aus Ergebnisabführungen
10. Erträge aus sonstigen Ausleihungen des Finanzanlagevermögens
11. Erträge aus dem Abgang von und Zuschreibungen zu Wertpapieren des Umlaufvermögens
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
–davon aus verbundenen Unternehmen EUR 172.778,51 (i. Vj. EUR 205.331,19)–
13. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen
–davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (i. Vj. EUR 11.881,11)–
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
17. Außerordentliche Erträge / Außerordentliches Ergebnis
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
19. Sonstige Steuern
20. Jahresüberschuss
21. Verlustvortrag aus dem Vorjahr
22. Entnahme aus der Kapitalrücklage
23. Erwerb eigener Aktien
24. Entnahme aus der Rücklage für eigene Aktien
25. Bilanzgewinn

---

---

2011		2010	
EUR	EUR	EUR	EUR
	7.120.795,19		7.021.130,29
	-9.710,00		-14.515,25
	329.925,03		309.941,85
	5.223.816,98		1.704.625,37
780.245,25		869.440,52	
925.117,25	1.705.362,50	1.244.795,65	2.114.236,17
2.021.751,15		2.270.974,55	
207.557,07	2.229.308,22	254.986,21	2.525.960,76
	342.994,56		191.268,11
	3.683.217,87		3.893.099,98
	478.916,12		246.809,70
	1.600,00		1.200,00
	21.334,08		141.178,97
	479.128,60		387.548,39
	87.393,75		0,00
	0,00		47.560,25
	2.218,00		15.484,82
	5.595.311,10		1.010.309,23
	0,00		36.325,51
	200.918,99		0,00
	6.845,30		-901,18
	5.387.546,81		1.047.535,92
	0,00		22.767.588,04
	0,00		21.711.632,12
	21.870,43		0,00
	0,00		8.420,00
	5.365.676,38		0,00



## Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Selbst erstellte **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer sowie bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Es wird nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Es kommt die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung.

**Geringwertige Wirtschaftsgüter** des Anlagevermögens werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr Abgang wird im Zugangsjahr unterstellt.

Die Abschreibungen auf Zugänge erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. zu den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die sonstigen Ausleihungen sind zum Nennwert angesetzt.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Die **unfertigen Leistungen** sind mit den Herstellungskosten aktiviert. Die Bewertung erfolgte anhand von auftragsbezogenen Einzelaufstellungen mit durchschnittlichen Tagesätzen zuzüglich eines Gemeinkostenzuschlags.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten bzw. Veräußerungspreisen ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch einen pauschalen Abschlag berücksichtigt.

Die **sonstigen Wertpapiere** wurden nach § 253 Abs. 4 HGB zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Werten, die sich aus dem Börsen- oder dem Marktpreis am Abschlussstichtag ergeben, angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

**Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Kurzfristige **Währungsforderungen** und **–verbindlichkeiten** sind zum Zeitwert ohne Beschränkung auf die Anschaffungskosten angesetzt. Für die Umrechnung wird der Devisenkassamittelkurs verwendet. Bei Restlaufzeiten von über einem Jahr wurde zum Anschaffungskurs oder zum ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

**Latente Steuern** werden ab dem 1. Januar 2010 für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlust- und Zinsvorträgen ermittelt. Verlust- und Zinsvorträge sind berücksichtigungsfähig, wenn eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb des gesetzlich festgelegten Zeitraums von fünf Jahren genutzt werden kann. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Nexus AG von aktuell 28,43 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung wird entsprechend dem Aktivierungswahlrecht auf die Bilanzierung verzichtet.

---

**Schätzungen und Beurteilungen**

Im Jahresabschluss werden teilweise Schätzungen und Beurteilungen vorgenommen, welche die bilanzierten Vermögensgegenstände und Schulden, die Angaben zu Eventualverbindlichkeiten am Stichtag und die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen für die Berichtsperiode betreffen. Alle Schätzungen und Beurteilungen werden kontinuierlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Wesentliche Sachverhalte, die von solchen Schätzungen und Beurteilungen betroffen sind, betreffen die Bewertung der Finanzanlagen, der Vorräte und Forderungen sowie der Rückstellungen. Die Schätzungen und Beurteilungen wurden stetig gegenüber dem Vorjahr angewandt.

Es können sich Abweichungen von den Erwartungen und Beurteilungen ergeben. Einflussgrößen, durch die Abweichungen von den Erwartungen verursacht werden können, betreffen unter anderem Entwicklungen der Währungskurse und der Zinssätze sowie gesetzliche Bestimmungen.

**Erläuterungen zur Bilanz****Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt.

---

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2011

	1.1.2011		31.12.2011		1.1.2011		31.12.2011		Buchwerte	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>										
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
1. Selbst geschaffene Rechte und Werte	309.941,85	329.925,03	0,00	639.866,88	14.700,00	68.155,04	0,00	82.855,04	567.011,84	295.241,85
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	1.023.431,09	856.687,25	241.389,66	2.121.508,00	501.166,09	177.322,91	0,00	678.489,00	1.443.019,00	522.265,00
3. Geleistete Anzahlungen	241.389,66	0,00	-241.389,66	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	241.389,66
	1.574.762,60	1.186.612,28	0,00	2.761.374,88	515.866,09	245.477,95	0,00	761.344,04	2.000.030,84	1.058.896,51
<b>II. Sachanlagen</b>										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.041.574,58	77.856,61	0,00	4.904,71	841.303,58	97.516,61	4.904,71	933.915,48	180.611,00	200.271,00
<b>III. Finanzanlagen</b>										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.785.194,68	5.833.073,22	0,00	19.618.267,90	1.025.999,00	0,00	1.000.000,00 <sup>1)</sup>	25.999,00	19.592.268,90	12.759.195,68
2. Beteiligungen	831.076,64	0,00	0,00	831.076,64	766.000,00	0,00	0,00	766.000,00	66.076,64	66.076,64
3. Sonstige Ausleihungen	40.000,00	0,00	0,00	40.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	40.000,00	40.000,00
	14.656.271,32	5.833.073,22	0,00	20.489.344,54	1.791.999,00	0,00	1.000.000,00	791.999,00	19.697.345,54	12.864.272,32
	<b>17.272.608,50</b>	<b>7.097.542,11</b>	<b>0,00</b>	<b>24.365.245,90</b>	<b>3.149.168,67</b>	<b>342.994,56</b>	<b>1.004.904,71</b>	<b>2.487.258,52</b>	<b>21.877.987,38</b>	<b>14.123.439,83</b>

1) Zuschreibung

**Nexus AG, Villingen – Schwenningen**  
**Anhang für 2011**



**Angaben zum Anteilsbesitz**

Der Anteilsbesitz stellt sich wie folgt dar:

	Währung	Eigenkapital zum 31.12.2011 in TLW	Kapital- anteil %	Ergebnis des Geschäfts- jahres in TLW
nexus/cis GmbH, Singen Hohentwiel	EUR	6.214	100,00	1.885
nexus/dis GmbH, Frankfurt am Main	EUR	1.338	100,00	537
NEXUS . IT GmbH SÜDOST, Singen Hohentwiel	EUR	584	50,20	-67
nexus/ccs GmbH, Villingen-Schwenningen	EUR	- 1.402	100,00	994
NEXUS . IT GmbH NORD, Villingen-Schwenningen	EUR	25	100,00	13
nexus/inovit GmbH, Ismaning	EUR	21	100,00	995
nexus/qm GmbH (ehemals Nexus/Holl GmbH), Ismaning	EUR	95	100,00	51
nexus/cso GmbH, Villingen-Schwenningen	EUR	25	100,00	416
VEGA Software GmbH, Aachen	EUR	54	60,00	29
NEXUS Schweiz GmbH, Schwerzenbach (Schweiz) *)	CHF	522	100,00	1.353
NEXUS Medizinsoftware und Systeme AG, Altishofen (Schweiz)	CHF	321	99,98	38
Domis Consulting AG, Altishofen (Schweiz)	CHF	820	62,00	554
Synergetics AG, Altishofen (Schweiz) **)	CHF	-23	60,00	-111
Flexreport AG, Baar (Schweiz)	CHF	152	90,00	9
NEXUS Digitale Dokumentations- systeme Projektentwicklungs- ges.m.b.H., Wien (Österreich)	EUR	496	100,00	137
NEXUS Italia S.r.l., Bologna (Italien) ****)	EUR	13	100,00	0
NEXUS / OPTIM SAS, Grenoble (Frankreich)	EUR	859	100,00	-142
G.I.T.S. Gesundheitswesen IT-Service GmbH Fürstenfeldbruck, Fürstenfeldbruck	EUR	63	49,00	1
Medidata GmbH, Berlin ***)	EUR	6	25,00	- 3
Palladium-med GmbH, Berlin	EUR	23	20,00	- 1
nexus/Arabia Ltd., Riyadh (Saudi-Arabien) ****)	SAR	500	50,00	0

\*) Die Anteile werden indirekt über die NEXUS Medizinsoftware und Systeme AG, Altishofen/CH gehalten.

\*\*\*) Die Anteile werden indirekt über die Domis Consulting AG, Altishofen/CH gehalten.

\*\*\*\*) Abschlüsse vom 31.12.2010

\*\*\*\*\*) Abschlüsse vom 31.12.2009

## Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen in Höhe von TEUR 67 (VJ: TEUR 927) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten. Außerdem sind in den sonstigen Vermögensgegenständen Zinsabgrenzungen für Festgeld in Höhe von TEUR 20 (VJ: TEUR 24) enthalten.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen, vor Einzelwertberichtigung in Höhe von TEUR 0 (VJ: TEUR 2.400), sieben (VJ sechs) Darlehen mit unbestimmter Laufzeit über insgesamt TEUR 7.369 (VJ: TEUR 9.467) inklusive abgegrenzter Zinsen, sowie den Salden aus dem Liefer- und Leistungsverkehr in Höhe von TEUR 2.373 (VJ: TEUR 3.231).

Die **Wertpapiere** sind zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert waren in Höhe von TEUR 87 (VJ: TEUR 0) erforderlich. Der Abschreibungsbetrag ist im Posten „Abschreibungen und Abgangsverluste auf Wertpapiere des Umlaufvermögens“ enthalten. Des Weiteren ist eine Zuschreibung in Höhe von TEUR 21 angefallen. Sie ist im Posten „Erträge aus dem Abgang von und Zuschreibungen zu Wertpapieren des Umlaufvermögens“ enthalten.

Aus der teilweisen Ausübung des Aktienoptionsprogramms 2006 im Dezember 2010 bestanden am Stichtag noch Forderungen in Höhe von TEUR 17 (VJ: TEUR 266). Davon entfallen EUR 5.400,00 auf das gezeichnete Kapital und werden als „**Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital**“ gesondert ausgewiesen.

Die Gesellschaft hat **latente Steuern** auf Verlustvorträge und Unterschiedsbeträge zwischen der Steuer- und Handelsbilanz berechnet. Für die Körperschaftsteuer wurde ein Steuersatz von 15 % und für den Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer berücksichtigt. Bei der Gewerbesteuer wurden ein Gewerbesteuermessbetrag von 3,5 % und ein Hebesatz von 360 % für die Stadt Villingen-Schwenningen verwendet. Die Unterschiedsbeträge zwischen Steuer- und Handelsbilanz basieren im Wesentlichen auf steuerlich abweichenden Ansätzen für Fremdwährungspositionen sowie die steuerrechtlich nicht aktivierbaren selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände. Hieraus ergeben sich passive latente Steuern, die auf Grund der Saldierung mit den in gleicher Höhe anzusetzenden aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge in der Bilanz nicht angesetzt worden sind. Für einen darüber hinaus sich ergebenden Überhang aktiver latenter Steuern aus der in den nächsten fünf Jahren zu erwartenden Verlustverrechnung ist das Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht ausgeübt worden. Die Verlustvorträge betragen zum Bilanzstichtag bezüglich der Körperschaftsteuer TEUR 19.151 und bezüglich der Gewerbesteuer TEUR 18.467.

---

**Grundkapital**

Das **gezeichnete Kapital** beträgt im Geschäftsjahr TEUR 14.305 (VJ: TEUR 14.171). Das gezeichnete Kapital besteht ausschließlich aus 14.305.150 (VJ: 14.171.150) auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien. Durch eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage hat sich das gezeichnete Kapital im Geschäftsjahr um EUR 134.000,00 zu Lasten des Genehmigten Kapitals 2011 erhöht.

Im November des Geschäftsjahres 2007 wurden im Rahmen einer Ermächtigung 8.420 **eigene Anteile** (= EUR 8.420,00 Grundkapital) erworben. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,06 %. Im Juni des Geschäftsjahres 2011 wurden davon 2.100 eigene Anteile (= EUR 2.100,00 Grundkapital) an Mitarbeiter verkauft. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,01 %.

Durch die Hauptversammlung vom 14. Juni 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10% des Grundkapitals – maximal bis zu 1.380.520 Stückaktien mit rechnerischem Nennwert von je EUR 1,00 – zu erwerben. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrates ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss die erworbenen **eigenen Aktien** einziehen oder Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder bei Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen anbieten. Die Ermächtigung gilt bis zum 31. Mai 2015.

Im Dezember des Geschäftsjahres 2011 wurden im Rahmen dieser Ermächtigung 3.872 eigene Anteile (= EUR 3.872,00 Grundkapital) erworben. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,03 %. Hierdurch hat sich die Ermächtigung auf 1.376.648 Stückaktien reduziert.

Der rechnerische Wert der eigenen Anteile in Höhe von EUR 10.192,00 ist offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt worden. Das **ausgegebene gezeichnete Kapital** beträgt somit EUR 14.294.958,00.

In der Hauptversammlung vom 14. Juni 2010 wurde die in der Hauptversammlung vom 27. Juni 2005 erteilte Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals in Höhe von EUR 6.860.000,00 neu gefasst. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu EUR 6.902.600,00 zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital 2010**). Die Ermächtigung beträgt nach teilweiser Ausschöpfung durch eine Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 280.000,00 gegen Sacheinlage von 90 % der Anteile an der Flexreport AG, Baar (Schweiz), im Juli 2010 sowie durch eine Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 134.000,00 gegen Sacheinlage von 15,131 % der Anteile an der Domis Consulting AG, Altshofen (Schweiz) im September 2011 noch TEUR 6.488.600,00.

---

Die Aufsichtsratssitzung vom 12. Dezember 2007 hat das am 28. Juni 2004 beschlossene bedingte Kapital (**Bedingtes Kapital III**) auf Grund der Ausübung von Aktienoptionen geändert. Es beträgt nunmehr TEUR 429. Die in diesem Zusammenhang ausgegebenen Aktienoptionen sind am 31. Mai 2009 verfallen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 19. Juni 2006 wurde bedingtes Kapital in Höhe von EUR 686.000,00 geschaffen (**Bedingtes Kapital IV**). Das Grundkapital ist entsprechend zur Durchführung eines Aktienoptionsprogramms um weitere EUR 686.000,00 durch Ausgabe von bis zu 686.000 auf den Inhaber lautender Stückaktien bedingt erhöht (AOP 2006). Durch die Ausübung von Aktienoptionen in Höhe von EUR 85.950,00 im Dezember 2010 beträgt das Bedingte Kapital 2006 zum Stichtag TEUR 600. Die in diesem Zusammenhang ausgegebenen Aktienoptionen sind am 31. Mai 2011 verfallen.

### Kapitalrücklage

Durch eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage hat sich die **Kapitalrücklage** um EUR 799.980,00 erhöht. Weitere EUR 4.389,00 resultieren aus der Ausgabe von eigenen Anteilen. Die Kapitalrücklage beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 21.937 (VJ: TEUR 21.132).

### Veröffentlichungen gemäß § 25 Absatz 1 WpHG

Folgende Aktionäre haben uns mitgeteilt, dass Sie die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15% und 25% unterschritten, erreicht oder überschritten haben:

Datum	Aktionär	Sitz	Schwellenwert in %		Anteil in %
			überschritten	unterschritten	
07.06.2011	Fidelity Funds SICAV	Luxemburg (L)	3,00		3,60
18.03.2011	DWS Investment GmbH	Frankfurt am Main		3,00	2,99
01.03.2011	FPM Funds SICAV	Luxemburg (L)	3,00		3,32
17.12.2009	Burkart Beteiligungsgesellschaft mbH	Singen	15,00		16,27
10.07.2009	DWS Investment GmbH	Frankfurt am Main		5,00	3,06
09.07.2009	Burkart Beteiligungsgesellschaft mbH	Singen	10,00		11,61
20.05.2008	Argos Investment Managers S.A.	Genf/CH	5,00		5,51
21.04.2008	cominvest Asset Management GmbH	Frankfurt am Main		3,00	1,52
09.04.2008	DWS Investment GmbH	Frankfurt am Main	5,00		5,00
27.03.2007	DWS Investments Italy SGR S.p.A.	Mailand, Italien		3,00	0,00
29.03.2007	cominvest Asset Management GmbH	Frankfurt am Main	3,00		3,17
16.10.2006	DWS Investment GmbH	Frankfurt am Main		5,00	2,92
29.09.2006	Burkart Beteiligungsgesellschaft mbH	Singen	5,00		5,19
12.09.2006	DWS Investment GmbH	Frankfurt am Main	5,00		5,10
05.09.2006	Deutsche Investment-Trust Gesellschaft für Wertpapieranlagen mbH	Frankfurt am Main		5,00	2,20
19.07.2005	Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG	Jena		5,00	4,43
29.09.2004	Jupiter Technologie GmbH & Co. KGaA	Schwäbisch-Hall		25,00	19,95
mittelbar gehaltene Anteile					
29.09.2004	Essential Invest GmbH & Co. KGaA	Schwäbisch-Hall		25,00	19,95
29.09.2004	Essential Management GmbH	Schwäbisch-Hall		25,00	19,95

---

**Ausschüttungssperre**

Zum 31. Dezember 2011 unterliegt nach § 268 Abs. 8 HGB ein Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 557 (VJ: TEUR 295) der Ausschüttungssperre. Der Betrag betrifft in voller Höhe die zum Bilanzstichtag aktivierten Entwicklungskosten. Zum Ansatz der latenten Steuern siehe oben.

**Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen gebildet für Verpflichtungen gegenüber dem Personal, Abschluss- und Prüfungskosten, ausstehende Rechnungen, Garantierückstellungen sowie Aufsichtsratsvergütungen. Langfristige Rückstellungen bestehen nicht.

**Verbindlichkeiten**

Sämtliche Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 5.300 (VJ: TEUR 5.682) sind innerhalb eines Jahres zur Rückzahlung fällig.

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen aus Verbindlichkeiten aus Leistungen und Lieferungen in Höhe von TEUR 93 (VJ: TEUR 230).

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die Gesellschaft hat hauptsächlich Leasingverträge für die Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. der EDV-Hardware) und die Dienstfahrzeuge abgeschlossen. Darüber hinaus bestehen Mietverträge und sonstige Vertragsverpflichtungen über Geschäftsräume. Im Jahr 2011 sind hierfür insgesamt Verwaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 255 (VJ: 329) entstanden.

Der Zweck der Verträge ist die Finanzierung und Beschaffung von betriebsnotwendigem Anlagevermögen.

---

Die finanziellen Verpflichtungen aus diesen Verträgen belaufen sich auf:

	2012	2013 bis 2016	ab 2017
	TEUR	TEUR	TEUR
Leasingverträge			
Kfz	61	34	0
Büroausstattung	20	49	0
Mietverträge			
Geschäftsräume	122	0	0
<b>Summe</b>	<b>203</b>	<b>83</b>	<b>0</b>

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf TEUR 286.

Risiken könnten durch den Abschluss teurerer Anschlussverträge zu höheren Kosten nach dem Auslaufen dieser Verträge entstehen.

Vorteile, die zu der Entscheidung zur Durchführung bzw. Beibehaltung dieser Geschäfte geführt haben, sind hauptsächlich in der für die Gesellschaft fehlenden Kapitalbindung bei der Beschaffung des betriebsnotwendigen Anlagevermögens zu sehen. Darüber hinaus ergeben sich durch die Leasingfinanzierung für die Gesellschaft kein Verwertungsrisiko und die Möglichkeit der kurzfristigen Sicherung des aktuellen technischen Entwicklungsstandes.

Die Gesellschaft hat sich gegenüber der NEXUS Schweiz GmbH, Schwerzenbach, durch Darlehensverträge verpflichtet, im Bedarfsfall Liquidität in Höhe von TCHF 3.838 zuzuführen. Die Zusage valutiert derzeit mit TCHF 2.760 (VJ: TCHF 3.000).

Im Zusammenhang mit einem im Vorjahr abgeschlossenen Anteilskaufvertrag wurde ein Put-Call-Optionsvertrag über die ausstehenden Anteile geschlossen, der abhängig von der geschäftlichen Entwicklung zu einem Kaufpreis von bis zu TCHF 350 (TEUR 288) führen kann. Die Optionen können bis zum 1. Quartal 2013 ausgeübt werden.

Im Zusammenhang mit einem im Geschäftsjahr abgeschlossenen Anteilskaufvertrag wurden Put-Call-Optionsverträge über die ausstehenden Anteile geschlossen, der abhängig von der geschäftlichen Entwicklung zu einem Kaufpreis in Abhängigkeit der Ergebnisse der nächsten drei Jahre führen kann. Die Optionen können bis vom 1. Februar bis 31. Mai 2014 ausgeübt werden.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2011		2010	
	TEUR	%	TEUR	%
<b>Umsatzerlöse</b>				
- nach Leistungen				
Pflege Software	3.456	48,6	3.018	43,0
Softwarelizenzen (Verkauf)	2.110	29,6	2.524	35,9
Hardwareverkauf	17	0,2	5	0,1
Dienstleistungen	1.441	20,2	1.357	19,3
Reisekosten	97	1,4	117	1,7
	<u>7.121</u>	<u>100,0</u>	<u>7.021</u>	<u>100,0</u>
- nach Regionen				
Inland	2.925	41,1	1.642	23,4
Ausland	848	11,9	2.134	30,4
Verbund	3.348	47,0	3.245	46,2
	<u>7.121</u>	<u>100,0</u>	<u>7.021</u>	<u>100,0</u>

## Personalaufwand / Andere aktivierte Eigenleistungen

Der Personalaufwand entfällt mit TEUR 588 (VJ: TEUR 835) auf Entwicklungsleistungen. Hiervon sind im Berichtsjahr TEUR 330 (VJ: TEUR 310) für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände als Eigenleistungen aktiviert worden.

## Sonstige betriebliche Erträge

In dieser Position sind Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen von TEUR 2.594 (VJ: TEUR 295), Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen von TEUR 1.000 (VJ: TEUR 0), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 34 (VJ: TEUR 127) sowie Erträge aus Währungsdifferenzen TEUR 695 (VJ: TEUR 547) enthalten.

## Sonstige betriebliche Aufwendungen

Diese Position besteht im Wesentlichen aus Aufwendungen für Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 771 (VJ: TEUR 1.072) und Abschreibungen auf Forderungen wegen Uneinbringlichkeit TEUR 102 (VJ: TEUR 96). Zudem sind Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen TEUR 594 (VJ: TEUR 148) sowie Aufsichtsratsvergütungen TEUR 112 (VJ: TEUR 85) hier enthalten.

### **Honorare des Abschlussprüfers**

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 berechnete Gesamthonorar nach § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangsangabe des Konzernabschlusses der Nexus AG enthalten.

### **Erträge aus dem Abgang von und Zuschreibungen zu Wertpapieren des Umlaufvermögens**

In dieser Position sind Zuschreibungen auf Wertpapiere in Höhe von TEUR 21 (VJ: TEUR 141) enthalten.

### **Abschreibungen und Abgangsverluste auf Wertpapiere des Umlaufvermögens**

Darin enthalten sind Abschreibungen auf Wertpapiere in Höhe von TEUR 87 (VJ: TEUR 0).

### **Erträge aus Ergebnisabführungen / Aufwendungen aus Verlustübernahme**

Im Berichtsjahr bestanden Ergebnisabführungsverträge mit der nexus/cso GmbH, der nexus/qm GmbH (ehemals Nexus/Holl GmbH) und der NEXUS . IT GmbH NORD.

### **Sonstige Angaben**

#### **Mitarbeiter**

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

	2011	2010
	Anzahl	Anzahl
Jahresdurchschnitt		
Technische Angestellte	8,50	21,25
Kaufmännische Angestellte	10,00	7,50
Auszubildende	0,25	1,00
	<u>18,75</u>	<u>29,75</u>

### **Derivative Finanzinstrumente**

Als derivative Finanzinstrumente werden Devisentermingeschäfte zur Steuerung des Währungsrisikos – im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Liefer- und Leistungsverkehr mit ausländischen Konzernunternehmen – eingesetzt. Die Kontrakte werden mit Kreditinstituten erster Bonität abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzpositionen:

**Nexus AG, Villingen – Schwenningen**  
**Anhang für 2011**



	Nominal- betrag	Zeitwert (pos. „+“ / neg. „-“)	Buchwerte	Bilanzposten
	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2011
	EUR	EUR	EUR	
Devisentermingeschäfte				
Verkauf Schweizer Franken	<u>1.561.645,97</u>	<u>- 81.428,88</u>	<u>81.428,88</u>	Rückstellung
Nominalbetrag in Ur- sprungswährung CHF		2.000.000,00		

Die beizulegenden Zeitwerte ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Sie geben an, wie sich eine Glattstellung am Bilanzstichtag auf das Ergebnis ausgewirkt hätte. Positive Zeitwerte stehen für potenzielle Gewinne am Bilanzstichtag, negative für potenzielle Verluste.

### Vorstand

Zum Vorstand waren im Geschäftsjahr 2011 bestellt die Herren:

Dr. Ingo Behrendt, Dipl.-Betriebswirt MBA (Vorsitzender)  
 Ralf Heilig, Dipl.-Betriebswirt MBA (Vertriebsvorstand)  
 Edgar Kuner, Dipl.-Ingenieur (Entwicklungsvorstand)

Herr Dr. Ingo Behrendt ist außerdem Geschäftsführer der Nexus Medizinsoftware und Systeme AG, Kreuzlingen (Schweiz), und der NEXUS Schweiz GmbH, Schwerzenbach (Schweiz). Herr Ralf Heilig ist außerdem Geschäftsführer der nexus/cso GmbH, Villingen-Schwenningen.

Der Vorstand erzielte im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von insgesamt TEUR 965 (VJ: TEUR 838). Darin sind insgesamt TEUR 31 (VJ: TEUR 31) für die Altersversorgung des Vorstands enthalten.

Die Bezüge setzen sich wie folgt zusammen:

Gehaltskomponenten in TEUR	2011	2010
Erfolgsunabhängige Vergütung	530	518
Erfolgsbezogene Vergütung ohne langfristige Anreizwirkung	382	320
Erfolgsbezogene Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung - aktienbasiert zum beizulegenden Zeitwert	<u>53</u>	<u>0</u>
<b>Summe</b>	<b>965</b>	<b>838</b>

Die aktienbasierte Vergütung besteht aus 100.000 virtuellen Aktienoptionen, die im Jahr 2015 fällig werden und auf der Kursentwicklung der Jahre 2012 bis 2014 basieren. Der beizulegende Zeitwert bei Gewährung beträgt TEUR 53.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 18. Juni 2007 wird gemäß § 286 Abs. 5 HGB auf die individualisierte Angabe der Vorstandsgehälter verzichtet.

Am Bilanzstichtag waren keine Aktienoptionen mehr an die Vorstände ausgegeben.

In 2008 wurde einem Vorstandsmitglied ein Darlehen in Höhe von TEUR 250 gewährt. Im Berichtsjahr erfolgte eine Tilgung in Höhe von TEUR 42. Zum 31. Dezember 2011 belaufen sich Darlehen und Zinsen auf TEUR 52. Am 30. April 2012 wird eine Schlussrate in Höhe von TEUR 52 fällig. Der Zinssatz für das gewährte Darlehen beträgt 4% p.a. Die Zinszahlungen sind zu den Tilgungsterminen fällig. Sicherheiten sind keine gestellt.

### **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus sechs Mitgliedern. Dem Aufsichtsrat gehören an die Herren:

Dr. jur. Hans-Joachim König (Vorsitzender), Rechtsanwalt  
Prof. Dr. Ulrich Krystek (stellvertretender Vorsitzender), Professor für  
Betriebswirtschaftslehre an der FH Worms und der TU Berlin  
Wolfgang Dörflinger, Kaufmann  
Prof. Dr. Alexander Pocsay, Managementberater  
Matthias Gaebler, Vorstand der AEB Aktien-, Emissions- und  
Börsenberatungs AG  
Erwin Hauser, Kaufmann

Zum Ersatzmitglied des Aufsichtsrats wurde gewählt:

Herr Gerald Glasauer, Initiator von Venture Capital Fonds bei Essential Invest  
GmbH & Co. KGaA, Sessenheim

Das Aufsichtsratsmitglied Hans-Joachim König ist außerdem im Aufsichtsrat bei folgenden Gesellschaften:

Volksbank Donau-Neckar eG, Tuttlingen (Aufsichtsratsvorsitzender)  
Volksbank Donau-Neckar Immobiliengesellschaft mbH, Tuttlingen  
Maico Holding GmbH, Villingen-Schwenningen (Aufsichtsratsvorsitzender)  
EL Industrieanlagen Verwaltungs GmbH, Villingen-Schwenningen  
(Beiratsvorsitzender)  
Rafi GmbH & Co. KG Elektrotechnische Spezialfabrik, Ravensburg

---

(Beiratsvorsitzender)

Das Aufsichtsratsmitglied Matthias Gaebler ist außerdem im Aufsichtsrat bei folgenden Gesellschaften:

Enerxy AG (vormals: Business Media China AG), Stuttgart  
(Aufsichtsratsvorsitzender)  
PA Powerautomation AG, Pleidelsheim, (Aufsichtsratsvorsitzender)  
Jupiter Technologie GmbH & Co. KGaA, Schwäbisch Hall  
(stv. Aufsichtsratsvorsitzender)  
Essential Invest GmbH & Co. KGaA, Schwäbisch Hall  
(stv. Aufsichtsratsvorsitzender)  
A.C.A. Müller ADAG Pharma AG, Gottmadingen  
(stv. Aufsichtsratsvorsitzender)  
Global Oil & Gas AG, Bad Vilbel (stv. Aufsichtsratsvorsitzender)  
REC Real Estate China AG, Stuttgart (stv. Aufsichtsratsvorsitzender)

Das Aufsichtsratsmitglied Erwin Hauser ist außerdem im Aufsichtsrat bei folgenden Gesellschaften:

Vitanas GmbH & Co. KGaA, Berlin  
Ebert-Hera Holding GmbH, Baden-Baden (stv. Aufsichtsratsvorsitzender)

Das Aufsichtsratsmitglied Prof. Dr. Alexander Pocsay ist außerdem Aufsichtsrat bei folgenden Gesellschaften:

KoTel AG, Neunkirchen (stv. Aufsichtsratsvorsitzender)  
e-Consult AG, Saarbrücken  
inexio Informationstechnologie und Telekommunikation KGaA, Saarlouis

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von TEUR 112 (VJ: TEUR 85).

Nahe stehende Unternehmen und Personen sind juristische oder natürliche Personen, die auf die Nexus AG Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die Nexus AG unterliegen.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden insbesondere mit Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen abgeschlossen. Es handelt sich vor allem um Miet-, Dienstleistungs- und Finanzierungsgeschäfte. Sofern für derartige

---

---

Geschäfte ein entsprechender Markt besteht, werden sie regelmäßig zu auf dem jeweiligen Markt üblichen Konditionen abgeschlossen.

### **Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex**

Die Nexus AG hat für 2011 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite [www.nexus-ag.de](http://www.nexus-ag.de) unter Investor Relations – Corporate Governance dauerhaft zugänglich gemacht.

Villingen-Schwenningen, 05. März 2012

Der Vorstand

Dr. Ingo Behrendt

Ralf Heilig

Edgar Kuner

---

## Überblick

Die Nexus AG erzielte im Geschäftsjahr 2011 einen Umsatz von TEUR 7.121 nach TEUR 7.021 im Vorjahr (+ 1,4 %) und einen Jahresüberschuss von TEUR 5.388 nach TEUR 1.048 (+ 414,3 %) im Vorjahr.

Durch die Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen gegen die nexus/ccg GmbH, Villingen-Schwenningen, in Höhe von TEUR 2.400 sowie durch die Zuschreibung des bisher abgeschriebenem Beteiligungswertes von TEUR 1.000 an der nexus/inovit GmbH, Ismaning, hatten die sonstigen betrieblichen Erträge mit einem Anstieg von TEUR 3.519 auf TEUR 5.224 (+ 206,4 %) einen wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis. Das Finanz- und Beteiligungsergebnis ist bedingt durch höhere Erträge aus Ergebnisabführungen von TEUR 713 in 2010 auf TEUR 892 gestiegen.

Im Geschäftsjahr 2011 hat die Nexus AG weitere Veränderungen der Beteiligungsstruktur vorgenommen:

1. Erwerb der 20 % Minderheitsanteile an der NEXUS Italia S.r.l., Bologna (Italien), zu einem Gesamtbetrag von TEUR 20 in bar.
2. Erwerb einer 62 % Beteiligung an der Domis Consulting AG, Altishofen (Schweiz), zu einem Gesamtwert von TEUR 3.845, davon TEUR 2.911 in bar und TEUR 934 in Aktien.
3. Erwerb von 100 % der Anteile an der NEXUS / OPTIM SAS, Grenoble (Frankreich), zu einem Gesamtwert von TEUR 1.603 in bar.
4. Erwerb der 8,51 % Minderheitsanteile an der nexus/inovit GmbH, Ismaning, zu einem Gesamtpreis von TEUR 86 in bar.
5. Erwerb eines Beteiligungsanteils von 60 % an der VEGA Software GmbH, Aachen, zu einem Gesamtwert von TEUR 280 in bar.

## 1. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Nexus AG sowie ihre inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften vertreiben selbst erstellte Software sowie begleitende Dienstleistungen für Krankenhäuser (NEXUS/KIS - und NEXUS/Curator-Produktgruppe). Die Gruppe ist an den Standorten Villingen-Schwenningen, Ismaning, Jena, Frankfurt, Berlin, Hannover, Singen Hohentwiel, Oberhausen, Aachen, Schwerzenbach (Schweiz), Baar (Schweiz), Basel (Schweiz), Altishofen (Schweiz), Glattbrück (Schweiz), Wien (Österreich), Bologna (Italien) und Grenoble (Frankreich) vertreten. Die strategische Ausrichtung der Gruppe wird maßgeblich von der Nexus AG bestimmt.

## **1.1 Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung**

Die deutsche Wirtschaft ist in 2011 um rund 3,0 % gestiegen und hat sich damit der schwierigen Entwicklung in vielen EU-Staaten weitgehend entziehen können.

Für 2012 rechnen die Bundesregierung und führende Institute mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts zwischen 0,5 % und 1,0 % (Quelle: BDA-Online).

Die Nexus AG ist im Gesundheitswesen tätig und liefert langlebige Wirtschaftsgüter. Das Unternehmen ist daher nicht unmittelbar von konjunkturellen Entwicklungen abhängig. Langfristig kann die Krise der öffentlichen Staatsfinanzen in vielen europäischen Ländern zu einer Reduktion der Wachstumserwartungen der Nexus AG führen. Eine gesicherte Prognose dieser Entwicklungen lässt sich derzeit nicht stellen, da die Rahmenbedingungen - insbesondere die Entwicklung der öffentlichen Haushalte in den jeweiligen Ländern - sich sehr schnell ändern. Unabhängig davon steht das Thema Digitalisierung im Gesundheitswesen aber weiter im Vordergrund nationaler Interessen.

## **1.2 Entwicklung von Umfeld und Branche**

Der neusten Gartner-Prognose zufolge war weltweit für den Umsatz mit Unternehmens-Software für 2011 mit einem Wachstum auf 268 Milliarden Dollar zu rechnen. Das sind 9,6 % mehr als im Vorjahr. Im Jahr 2012 werden lt. Prognose voraussichtlich mehr als 285 Milliarden Dollar erreicht. Bis zum Jahr 2016 rechnet Gartner sogar mit einem Umsatz von 310 Milliarden Dollar. Das entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 6 % in den nächsten fünf Jahren.

## **1.3 Generelle Trends der Softwareindustrie**

Wir sehen derzeit eine Reihe von neuen Entwicklungen in der Informationstechnologie, die auch in der Softwareindustrie zukunftsbestimmend sind:

- A. Mobil-zentrische Applikationen und Oberflächen: Die seit vielen Jahren üblichen Gestaltungen der Anwenderschnittstelle ändern sich derzeit. User Interfaces (UI) mit Fenstertechniken, Icons, Menüs und Mauszeigern werden von mobil-zentrischen Oberflächen abgelöst. Die beschreibenden Schlagworte der neuen Interfaces lauten heute Touch, Gesten, Sprache, Video und Suche. Auch die Applikationen selbst verändern sich. Bestimmend sind künftig fokussierte und einfache Apps, die sich zu einer komplexeren Lösung zusammenfügen lassen. Softwareanbieter sind gefordert, andere Interface-Gestaltungen zu realisieren und Applikationen auf verschiedenen Endgeräten optimal darzustellen.

- B. App Stores und Marktplätze: Gartner erwartet für das Jahr 2014 mehr als 70 Milliarden Downloads von App Stores wie Apple oder Google. Während sich diese Geschäfte derzeit noch als rein Endkunden-getriebenes Geschäfte darstellen, werden sich Anwendung und Angebot in den kommenden Jahren mehr und mehr im Geschäftsumfeld etablieren. Softwareanbieter im Geschäftsumfeld sind gefordert, App Stores als alternative Vermarktungsform zu etablieren.
- C. Media-Tablets als neue Form des „Mobile Computing“. Der starke Anstieg der Anwendung mobiler Endgeräte und die damit verbundene Anpassung der Softwareanwendungen ist eine ganz wesentliche Entwicklung der letzten Zeit. Softwarehäuser sind herausgefordert, die verschiedenen Client-Typen mit ihren Applikationen gleichzeitig zu bedienen. Smartphones und Tablet-PCs werden eine größere Rolle einnehmen und müssen neben den bestehenden Clients bedient werden.
- D. Cloud Computing ist an der Schwelle, die meisten Branchen langfristig zu beeinflussen. Es steht derzeit jedoch noch in seiner Frühphase. 2012 werden viele große Provider Angebote auf den Markt bringen, die das Einrichten, Betreiben und Ausliefern von Cloud-Diensten fördern. Oracle, IBM und SAP haben große Vorhaben gestartet und auch Microsoft treibt die Cloud-Strategie voran. Unternehmen und Krankenhäuser analysieren zunehmend, welche Aufgaben sich in die Wolke verlagern lassen, und in welchen Segmenten sie Private Clouds einrichten können. Hybride Modelle aus öffentlichen und privaten Installationen, sowie das Sichern, Verwalten und Lenken des gesamten Cloud-Spektrums werden die beherrschenden Themen 2012 sein.
- E. Analytics der nächsten Generation: Analytics wird in drei Dimensionen wachsen:
- von der traditionellen Offline-Analytik hin zu Inline-Embedded-Analytics.
  - von der Analyse historischer Daten, die Geschehenes erklärt, hin zu einer Analyse historischer und Echtzeitdaten aus diversen Quellen, die die Zukunft simuliert und vorhersagen soll.
  - von der Analyse strukturierter und einfacher Daten hin zu einer Auswertung komplexer Informationen und Formate (Text, Video etc.) aus diversen Quellen, um gemeinschaftliche Entscheidungsprozesse zu unterstützen.

Derzeit konzentrieren sich die Analytics-Anwendungen noch auf Entscheidungsunterstützung und Collaboration. Im nächsten Schritt wird es mehr Angebote für die Simulation, Prognose und Optimierung geben.

- F. In-Memory Computing: Flash-Speicher werden derzeit in Endkunden- und Unterhaltungsgeräten sowie in Embedded IT-Systemen zunehmend eingesetzt. Damit entsteht eine neue Schicht in der Speicher-Hierarchie der Server, die weniger Platz und Hitze sowie mehr Leistung ermöglichen. Die großen Speichermöglichkeiten be-
-

reiten den Boden für neue Anwendungen. In-Memory-Applikation-Plattformen umfassen:

- a. Analytics der nächsten Generation;
- b. Event-Processing-Plattformen;
- c. In-Memory-Applikations-Server;
- d. In-Memory-Data-Management und
- e. In-Memory-Messaging.

G. Für Software-Applikationen bietet die Erweiterung mit In-Memory-Basistechnologie die Möglichkeit, Transaktionsleistung zu verbessern und beispielsweise Daten-Analysen zu beschleunigen.

H. Big Data: Big Data ist ein Synonym für eine ansteigende Datenmenge, die sich aus verschiedenen Quellen speist und in den kommenden Jahren weiter dynamisch wachsen wird. Datenmenge, Komplexität der Formate und Liefergeschwindigkeit der Datenverarbeitung überfordern künftig die traditionellen Data-Management-Verfahren; Intelligente Lösungen zur Speicherung, Analyse und Steuerung großer, verteilter Datenmengen werden mehr und mehr zum entscheidenden Wettbewerbsfaktor. Eine wesentliche Implikation von Big Data ist, dass Anwender künftig nicht mehr in der Lage sind, alle sinnvollen Informationen in einem einzelnen Data Warehouse vorzuhalten. Logische Data Warehouses führen Information aus unterschiedlichen Quellen zusammen und werden herkömmliche Modelle ersetzen.

**Ausblick:** Softwareinnovationen werden auch in den kommenden Jahren ein vorherrschendes Thema im Gesundheitswesen bleiben. Die oben skizzierten Trends stellen dabei wesentliche Entwicklungen dar, die in der Softwareentwicklung zu beachten sind. Insbesondere die Themen Mobil-zentrische Applikationen und Oberflächen und Analytics der nächsten Generationen sind Entwicklungen, die bestimmend für die weitere Applikationsentwicklung sein können.

#### 1.4 Wettbewerbsumfeld

Die Konsolidierung innerhalb der Branche der Anbieter für Krankenhausinformationssysteme in Deutschland, Schweiz und Österreich setzte sich auch in 2011 fort. Weitere Akquisitionen hat die Compugroup AG, Koblenz durchgeführt. In England wurde das Unternehmen System C durch Cerner, USA erworben. Größere Marktteilnehmer wie z.B. Siemens oder General Electric, USA verfolgen weiterhin die Strategie, in der Branche medizinischer Informationssysteme zu wachsen.

Aus unserer Sicht gibt es derzeit neben Nexus-Gruppe vier Wettbewerber auf dem europäischen Markt, denen langfristiges Potenzial zugesprochen wird.

---

## 1.5 Geschäftsverlauf

Aufstellung und Strategie der Nexus AG:

Das Kerngeschäft der Nexus AG ist die Entwicklung von Software für Krankenhäuser:

- + In Deutschland im Direktvertrieb
- + In Österreich, der Schweiz, und Frankreich im Direktvertrieb
- + Im übrigen Ausland über Partner oder direkt.

Als Anbieter von Qualitätssoftware hat sich die Nexus AG am Markt einen sehr guten Ruf erarbeitet und gilt als stabiles, wachsendes Unternehmen. In 2011 gilt dies insbesondere für den Schweizer und den deutschen Markt, in dem die Nexus-Gruppe mit ihren Produkten über die Tochtergesellschaften NEXUS Schweiz GmbH und nexus/cis GmbH wesentliche Aufträge (so z.B. Swiss DRG, Hirslanden, Klinikum Minden oder Domenikus Krankenhaus Düsseldorf) gewinnen und damit andere etablierte Wettbewerber ablösen konnte.

Es ist nach wie vor die Zielsetzung der Nexus AG, in ausgewählten Kundengruppen und Regionen Marktführerschaft zu erzielen, um national aber auch international zu einem wesentlichen Systemanbieter zu werden. Dadurch ergeben sich erhebliche Wachstumsperspektiven.

Auch in 2011 wurden die Aktivitäten in der Nexus-Gruppe in Teilbereichen neu organisiert. Die Funktionen Personal und Buchhaltung sowie Abrechnung und Controlling wurden weiter zentralisiert.

Die in 2010 gegründete nexus/cso GmbH hat mehr und mehr Aktivitäten operativ übernommen, in denen bisher auch die Nexus AG selbst tätig war. Sie verantwortet nunmehr die internationalen Aktivitäten der Nexus-Gruppe im Bereich der klinischen Informationssysteme und realisiert auf dem deutschen Markt Projekte mit einem starken Sonderentwicklungscharakter. Mit der nexus/cso GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Die nexus/coc GmbH hat die Serviceaktivitäten der Nexus-Gruppe zusammengefasst und betreibt inzwischen das Geschäft eigenständig.

Die Nexus AG übernimmt damit mehr und mehr eine Holdingfunktion, in der die Zentralfunktionen wie Buchhaltung und Marketing sowie die Entwicklung verantwortet werden. Die Organisation hin zu einer Spartenorganisation wurde weiter entwickelt und die Zentralsbereiche Marketing und Entwicklung wurden organisatorisch neu ausgerichtet.

Die Nexus AG wie auch die gesamte Nexus-Gruppe wird durch ein operatives Controlling auf Grundlage der Vorsteuerergebnisse und des Cashflows gesteuert. Im Mittelpunkt der

strategischen Steuerung steht der Ausbau der Technologie- und Marktposition bei sich ständig verbessernden Ergebnissen.

Im Geschäftsjahr 2011 hat sich die Nexus AG insgesamt positiv entwickelt. Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 % auf TEUR 7.121 gestiegen. Das Jahresergebnis hat sich sehr deutlich von TEUR 1.047 auf TEUR 5.388 verbessert (+ 414,3 %). Die stärkere Ausrichtung der Nexus AG auf die Holdingfunktion hat in 2011 nicht zu einer Reduktion des Umsatzes geführt.

Das operative Geschäft der Nexus AG war 2011 geprägt durch große Neuaufträge in Deutschland und durch erhebliche Verbunderträge aus der Schweiz für Dienstleistungen und Lizenzen. Wesentliche Projekte der Nexus AG waren die Deutsche Bundeswehr, Schmieder Kliniken sowie Swiss DRG Projekte über die Schweizer Tochtergesellschaften, die NEXUS Medizinsoftware und Systeme AG, Altishofen, und die NEXUS Schweiz GmbH, Schwerzenbach.

In 2011 waren die Schweizer Aktivitäten von besonderer Bedeutung. Durch den Erwerb der Mehrheit an der Schweizer Gesellschaft Domis Consulting AG, Altishofen, wurde zudem die Kompetenz im Bereich der Altenheime weiter ausgebaut.

Auf der Vertriebsseite wurde die personelle Zusammenarbeit zwischen den Vertriebsbereichen der nexus/cis GmbH, nexus/dis GmbH und nexus/qm GmbH durch eine gemeinsame Verantwortung gestärkt.

Der Personalbestand der Nexus AG zum Stichtag liegt wie im Vorjahr bei 19 Mitarbeitern, wobei es in der Zusammensetzung geringe Veränderungen gab. Einstellungen wurden im Bereich Buchhaltung und Entwicklung vorgenommen.

## **1.6 Ertragslage**

Die Umsatzerlöse erhöhten sich von TEUR 7.021 in 2010 um 1,4 % auf TEUR 7.121 in 2011. Stark gestiegen sind die Umsätze im Inland, die TEUR 2.925 nach TEUR 1.642 im Vorjahr betragen. Rückläufig waren die direkten Umsätze im Ausland mit insgesamt TEUR 848 nach TEUR 2.134 in 2010.

Die Umsatzerlöse aus dem Verbund sind mit TEUR 3.348 nach TEUR 3.245 um 3,2 % leicht gestiegen.

Die Wartungserträge erreichten in 2011 TEUR 3.456 nach TEUR 3.018 im Vorjahr und erzielten somit einen Anstieg von 14,5 %. Der Wartungsbereich macht damit einen Anteil von rund 48,6 % am Gesamtumsatz aus.

---

Der Bereich Dienstleistungen erreichte TEUR 1.538 nach TEUR 1.474 in 2010. Die Lizenzerlöse waren mit TEUR 2.110 nach TEUR 2.524 etwas niedriger als im Vorjahr. Die übrigen Umsatzerlöse betragen TEUR 17 (Vj. TEUR 5).

Nach einem Jahresüberschuss von TEUR 1.047 in 2010 wird in 2011 ein Jahresüberschuss von TEUR 5.388 ausgewiesen.

Der starke Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen gegen die nexus/coc GmbH in Höhe von TEUR 2.400 und aus der Zuschreibung des bisher abgeschriebenem Beteiligungswertes von TEUR 1.000 an der nexus/inovit GmbH.

Zudem führten deutlich reduzierte Kosten vor allem im Materialaufwands- und Personalaufwandsbereich aufgrund der Verlagerung von Geschäftsaktivitäten auf Tochtergesellschaften zu einem besseren Ergebnis.

Im Rahmen der veränderten Rechnungslegungsvorschriften im HGB (BilMoG) wurden Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 330 nach TEUR 310 im Vorjahr aktiviert. Abschreibungen auf Entwicklungskosten entstanden in Höhe von TEUR 68 nach TEUR 15 im Vorjahr. Die Aktivierung von Entwicklungskosten in Kombination mit den dazugehörigen Abschreibungen hat daher in 2011 keine wesentliche Veränderung des Ergebnisses im Vergleich zum Vorjahr zur Folge.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich neben Auflösungen von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 2.594 (Vj. TEUR 295) und der Zuschreibung auf den Beteiligungswert der nexus/inovit GmbH in Höhe von TEUR 1.000 (Vj. TEUR 0) im Wesentlichen aus Erträgen aus Weiterbelastungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 767 (Vj. TEUR 642) und Fremdwährungserträgen in Höhe von TEUR 695 (Vj. TEUR 513) zusammen.

Der Materialaufwand einschließlich bezogener Leistungen ist ebenfalls gesunken und betrug TEUR 1.706 nach TEUR 2.114 im Vorjahr (- 19,3 %).

Die Personalkosten sanken um 11,8 % auf TEUR 2.229. Die Reduktion ist durch die im Vorjahr unterjährig auf die nexus/cso GmbH und die nexus/coc GmbH übergegangenen Mitarbeiter entstanden.

Die Abschreibungen sind um 79,6 % auf TEUR 343 gestiegen. Insbesondere die Abschreibung auf selbst erstellte Software in Höhe von TEUR 68 (Vj. TEUR 15) und die Abschreibungen auf im Konzern bezogene Softwareentwicklungen in Höhe von TEUR 163 (Vj. TEUR 36) haben zu diesem Anstieg geführt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 210 (- 5,4 %) auf TEUR 3.683 gesunken. Im Wesentlichen sind die gegenüber dem Vorjahr reduzierten Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen als Grund zu nennen, die in 2011 TEUR 771 nach TEUR 1.072

im Vorjahr betrogen. Durch die weitere Zahlungsverzögerung eines ausländischen Großkunden ist eine erneute Einschätzung der Werthaltigkeit der Forderung nötig geworden. Aus diesem Grund mussten wir in Summe weitere Forderungen in Höhe von TEUR 756 einzelwertberichtigen. Die Betriebskosten, Vertriebskosten und Kosten für Investors Relation sind in 2011 ebenfalls zurückgegangen. Hier ist insbesondere die Verlagerung der operativen Aufgaben auf andere Gesellschaften als Grund zu nennen. Die Verwaltungskosten sind nahezu unverändert mit TEUR 951 nach TEUR 950 im Vorjahr. Gegenläufig sind die Aufwendungen auf Fremdwährungsdifferenzen von TEUR 148 auf TEUR 594 gestiegen.

## 1.7 Investitionen

Es wurden in 2011 Investitionen in strategische Unternehmensbeteiligungen getätigt:

- Die Nexus AG hat per 4. Mai 2011 die verbleibenden 20 % Minderheitsanteile an der NEXUS Italia S.r.l. zu einem Gesamtbetrag von TEUR 20 in bar erworben. Durch den Kauf hält die Nexus AG nunmehr 100 % an der Gesellschaft.
  - Die Nexus AG hat per 10. Mai 2011 62 % der Aktien der Domis Consulting AG, Altishofen (Schweiz), zu einem Gesamtwert von TEUR 3.845 erworben. Hiervon wurden TEUR 2.911 in bar und TEUR 934 im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung durch die Ausgabe von insgesamt 134.000 Aktien erworben. Des Weiteren wurde über die ausstehenden 38 % der Anteile ein Put-Call-Optionsvertrag geschlossen, der eine wechselseitige Option zum Kauf / Verkauf dieser Anteile bis Ende 2014 zu einem erfolgsabhängigen Kaufpreis vorsieht. Durch die Akquisition erweitert die Nexus-Gruppe das Softwareangebot auf den Altenheimsektor. Gleichzeitig konnten die Module Finanzmanagement und Personalmanagement durch zusätzliche Personalressourcen gestärkt werden.
  - Die Nexus AG hat per 8. Juli 2011 100 % der Anteile an der NEXUS / OPTIM SAS (ehemals: Optim SAS), Grenoble (Frankreich), zu einem Gesamtwert von TEUR 1.603 in bar erworben. Der Kauf dient innerhalb der Nexus-Gruppe der Komplettierung des Produktprogramms - insbesondere im Bereich der Sterilisation - und der Unterstützung des Markteintritts der Nexus-Gruppe in Frankreich.
  - Die Nexus AG hat per 7. Oktober 2011 einen Beteiligungsanteil von 60 % an der VEGA Software GmbH, Aachen, zu einem Gesamtwert von TEUR 280 in bar erworben. 30 % wurden von der nexus/cis GmbH erworben und 30 % von einem dritten Anteilseigner außerhalb der Nexus-Gruppe. Durch den Erwerb strebt der Nexus-Konzern eine stärkere Position im Bereich der Software für Altenheime in Deutschland an.
-

- Die Nexus AG hat per 24. November 2011 die 8,51 % Minderheitsanteile an der nexus/inovit GmbH, Ismaning, zu einem Gesamtpreis von TEUR 86 in bar erworben. Durch den Kauf hält die Nexus AG nunmehr 100 % an der Gesellschaft.

Weitere wesentliche Investitionen waren der Erwerb von Softwareentwicklungen im Konzern, bei denen das Herstellerrisiko bei den Tochtergesellschaften lag. Die Auftragsentwicklungen durch die nexus/cso GmbH betragen TEUR 802 (Vj. TEUR 788). Für die Erstellung eigener Software wurden TEUR 330 (Vj. TEUR 310) investiert.

### **1.8 Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die Gesellschaft hat hauptsächlich Leasingverträge für die Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. der EDV-Hardware) und die Dienstfahrzeuge abgeschlossen. Darüber hinaus bestehen Mietverträge und sonstige Vertragsverpflichtungen über Geschäftsräume. Der Zweck der Verträge ist die Finanzierung und Beschaffung von betriebsnotwendigem Anlagevermögen. In 2011 sind hierfür insgesamt Verwaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 255 (Vj. TEUR 329) entstanden.

Risiken könnten durch den Abschluss teurerer Anschlussverträge zu höheren Kosten nach dem Auslaufen dieser Verträge entstehen.

Vorteile, die zu der Entscheidung zur Durchführung bzw. Beibehaltung dieser Geschäfte geführt haben, sind hauptsächlich in der für die Gesellschaft fehlenden Kapitalbindung bei der Beschaffung des betriebsnotwendigen Anlagevermögens zu sehen. Darüber hinaus ergeben sich durch die Leasingfinanzierung für die Gesellschaft kein Verwertungsrisiko und die Möglichkeit der kurzfristigen Sicherung des aktuellen technischen Entwicklungsstandes.

### **1.9 Vermögens- und Finanzlage**

Das Eigenkapital der Nexus AG beträgt zum Stichtag TEUR 41.597 nach TEUR 35.295 im Vorjahr, was einer Eigenkapitalquote von 86,9 % entspricht (Vj. 84,6 %). Die sonstigen Rückstellungen liegen mit TEUR 896 um TEUR 130 über dem Vorjahresniveau. Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Tantiemen und Boni für Mitarbeiter (TEUR 402; Vj. TEUR 327), Aufsichtsratsvergütungen (TEUR 112; Vj. TEUR 61), Drohverluste (TEUR 81; Vj. TEUR 0), Nachlaufkosten (TEUR 80; Vj. TEUR 41) und ausstehende Rechnungen (TEUR 62; Vj. TEUR 77).

Das Barvermögen einschließlich eines Wertpapierbestands von TEUR 2.056 (Vj. TEUR 2.122) und gewährten Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 5.000 (Vj. TEUR

0) beträgt insgesamt TEUR 13.599 (Vj. TEUR 13.518) und entspricht 28,4 % (Vj. 32,4 %) der Bilanzsumme.

Die Mittelzu- und -abflüsse werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung dargestellt. In 2011 entstand ein positiver Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR 6.331 nach TEUR 6.085 im Geschäftsjahr 2010. Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von TEUR 11.164 (Vj. Mittelabfluss TEUR 947), der im Wesentlichen auf den Zukauf von Unternehmen (TEUR 4.899) und den Erwerb von Schuldscheindarlehen (TEUR 5.000) zurückzuführen ist. Die Investitionstätigkeit wurde jeweils ca. hälftig aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des Geschäftsjahres und der Verwendung der Finanzmittel des Vorjahres finanziert. Der Rückgang des Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 4.853 auf TEUR 6.543 resultiert also aus der Verwendung der Finanzmittel für Investitionen und nicht der Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit.

**Nexus AG, Villingen – Schwenningen**  
**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011**



Die Kapitalflussrechnung nach DRS 2 ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Periodenergebnis (vor außerordentlichen Posten)	5.388	1.047
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	343	191
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	183	-340
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-3.400	-408
Gewinn(-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (Saldo)	0	4
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.198	3.236
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-381	2.355
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>6.331</b>	<b>6.085</b>
Auszahlungen für Investitionen in - das immaterielle Anlagevermögen	-1.187	-795
- das Sachanlagenanlagevermögen	-78	-43
Auszahlungen in Kaufpreisanpassungen	0	-84
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-4.899	0
Einzahlungen auf Grund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
Auszahlungen auf Grund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-5.000	-25
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-11.164</b>	<b>-947</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Verkauf eigener Anteile)	6	0
Auszahlungen an Unternehmenseigner (Erwerb eigener Anteile)	-26	0
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-20</b>	<b>0</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-4.853	5.138
Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen des Finanzmittelfonds	0	275
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	11.396	5.983
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>6.543</b>	<b>11.396</b>

Ergänzende Angaben nach DRS 2 (./ = Zahlungseingang):

	2011 TEUR	2010 TEUR
Gezahlte Ertragsteuern	182	121
Gezahlte Zinsen	2	17
Der Finanzmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen:	31.12.2011 TEUR	31.12.2010 TEUR
Kasse	3	3
Guthaben bei Kreditinstituten	6.540	11.393
	<u>6.543</u>	<u>11.396</u>

## **1.10 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens**

Das Unternehmen ist mit dem vorhandenen Barvermögen ausreichend liquide und durch die starke Eigenkapitalquote von 86,9 % (Vj. 84,6 %) auch auf der finanziellen Seite gut aufgestellt, um die derzeitigen Wachstumspläne umzusetzen.

## **2. Forschung und Entwicklung**

In 2011 wurden Entwicklungsaufwendungen insbesondere für die Produkte NEXUS/HIS, NEXUS/KIS sowie für die NEXUS/KIS ng. getätigt. Weitere Ergänzungsprodukte wurden neu entwickelt und unmittelbar in den Markt eingeführt. Die Entwicklung der Next Generation Software wird ebenfalls innerhalb der Entwicklung der Nexus AG betrieben, ist auch organisatorisch in der Nexus AG enthalten und wird durch die Etablierung einer eigenen Entwicklungsgruppe unterstützt.

Die eigenen Entwicklungsinvestitionen wurden im handelsrechtlichen Einzelabschluss in Höhe von TEUR 330 aktiviert (Vj. TEUR 310). Insgesamt sind TEUR 588 (Vj. TEUR 835) für Entwicklungskosten angefallen. Von den Umsätzen 2011 sind TEUR 2.109 (Vj. TEUR 2.524) auf Lizenzeinnahmen entfallen.

Die nexus/cso GmbH hat auf eigenes Risiko für die Nexus AG Entwicklungen in Höhe von TEUR 802 (Vj. TEUR 788) erstellt, die unter den immateriellen Vermögenswerten aktiviert wurden.

Für das Geschäftsjahr 2012 sind weitere Entwicklungsinvestitionen in wesentlicher Höhe geplant.

Im Entwicklungsbereich waren 9 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2011 beschäftigt. Am 31. Dezember 2010 waren es noch 7 Mitarbeiter. Forschung wird weder in der Nexus AG noch im Konzern betrieben.

## **3. Nachtragsbericht**

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind keine wesentlichen Vorgänge eingetreten, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von besonderer Bedeutung sind.

## **4. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Um den stetig wachsenden Anforderungen im Markt gerecht zu werden, ist die Mitarbeiterförderung ein zentrales Element in unserer Personalpolitik. Entsprechend unserer

---

marktorientierten Ausrichtung stehen hierbei die Felder Technologie, Vertrieb und Marketing im Mittelpunkt. Zum Bilanzstichtag hatte die Nexus AG ohne Tochtergesellschaften 19 Mitarbeiter beschäftigt. Es wurden zwei Mitarbeiter in der Entwicklung und ein Mitarbeiter in der Buchhaltung eingestellt. Aufgrund von Fluktuation hat sich der Gesamtbestand der Mitarbeiter im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

## **5. Prognose- und Risikobericht**

### **5.1 Risikomanagementsysteme sowie Bericht und Erläuterungen gemäß § 289 Absatz 5 HGB**

Die Nexus AG hat ein den Verhältnissen angemessenes Internes Kontrollsystem sowie Controlling-Instrumentarium und Risikomanagement implementiert. Neben einem intensiven Kosten- und Ergebnismanagement, das im Rahmen regelmäßiger Management- und Aufsichtsratssitzungen überwacht wird, besteht ein Risikomanagement-Handbuch. Entsprechend werden folgende Risikofelder vom Management überwacht:

1. Kundenprojekte
2. Entwicklungsprojekte
3. mangelnde Marktakzeptanz von Produkten
4. Abwanderung von Know-how-Trägern
5. rechtliche Auseinandersetzungen
6. Entwicklung von Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

Die Berichterstattung, die Dokumentation und die Maßnahmenentwicklung sind im Risikohandbuch der Nexus AG geregelt. Die Umsetzung wird periodisch vom Vorstand überprüft. In 2011 wurden zwei Risikoberichte von den verantwortlichen Stellen an den Vorstand gemeldet und von diesem bewertet. Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten werden zentral durch den Vorstand überwacht. Die Gesellschaft hält Wertpapiere, die Zinsrisiken und Kursrisiken ausgesetzt sind und darum intensiv beobachtet werden und alternativen Anlageoptionen unterworfen sind. Aufgrund der volatilen Märkte existieren Kurs- und Ausfallrisiken, die beobachtet und bewertet werden.

Der wirtschaftlichen Entwicklung der Tochtergesellschaften wird verstärkt Aufmerksamkeit geschenkt. Diese berichten ihre Ergebnisse monatlich an den Vorstand. Der Vorstand ist an den maßgeblichen Entscheidungen unmittelbar beteiligt.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen existieren aufgrund der Liquiditätsreserven und der sich zunehmend verstetigenden Einzahlungsflüsse nicht.

Durch die Realisierung von CHF-Forderungen in CHF sowie die Stichtagbewertung kurzfristiger CHF-Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist in 2011 ein saldierter Währungsgewinn von in Höhe von TEUR 230 (Vj. TEUR 410) entstanden. Weiter bestehen langfristige Forderungen gegen verbundene Unternehmen in CHF, die grundsätzlich

mit historischen Kursen bewertet sind. Eine Kurssicherung des CHF wurde in Höhe von CHF 2,0 Mio. abgeschlossen. Insoweit wurden die Forderungen mit dem Stichtagskurs bewertet. In Höhe des negativen Marktwerts zum Stichtag wurde eine Drohverlustrückstellung gebildet.

Zum 31. Dezember 2011 hatte die Nexus AG daneben einen Bestand von TUSD 2.834 (Vj. TUSD 584). Zudem bestehen hohe Forderungen in SAR, die jedoch einzelwertberichtet sind. Der SAR hat eine feste Wechselkursbindung an den USD.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess hat zum Ziel, die Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung sicherzustellen.

Die laufende Buchhaltung der inländischen Tochterunternehmen wird dezentral geführt, während die Erstellung der handelsrechtlichen Jahresabschlüsse zum überwiegenden Teil zentral erfolgt. Die ausländischen Gesellschaften erstellen lokale Abschlüsse, die aufgrund gesetzlicher Vorschriften oder bei Wesentlichkeit freiwillig geprüft werden. Die Erstellung des Konzernabschlusses sowie die erforderlichen Anpassungen der in- und ausländischen Einzelabschlüsse an die International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU verpflichtend anzuwenden sind, erfolgt zentral in Villingen-Schwenningen. Der Abschlusserstellungsprozess wird zentral durch den Leiter Finanzen sowie den Vorstand der Nexus AG überwacht. Das Vier-Augenprinzip wird grundsätzlich gewahrt.

Der Einkauf ist im Wesentlichen auftragsbezogen und in Abstimmung mit den zuständigen Projektmanagern organisiert.

Zahlungsausgänge werden bei der Nexus AG durch den Vorstand und bei den Tochtergesellschaften durch den jeweiligen Geschäftsführer genehmigt.

Der Personalabrechnungsprozess erfolgt für die inländischen Gesellschaften zum überwiegenden Teil zentral in Villingen-Schwenningen und wird durch funktionsunabhängige Kontrollen überwacht.

Zur Leistungserfassung der Entwicklungsabteilung wird eine Oracle-Datenbank verwendet. Die Steuerung wird durch eine Vierteljahresplanung vorgenommen.

Die Nexus-Gruppe nutzt eine ERP-Software (Enterprise Resource Planning), mit der Informationen sowohl für Ablaufprozesse und interne Kontrollen als auch für Zwecke der Berichterstattung verfügbar gemacht werden. Darüber hinaus findet eine regelmäßige Kommunikation zwischen den Finanzabteilungen der dezentralen Tochterunternehmen und der zentralen Konzernfinanzabteilung statt.

Die Überwachung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems obliegt dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

---

## 5.2 Prognosen - Chancen und Risiken

Ziel der Gesellschaft ist es, durch Entwicklung und Vertrieb von Softwareprodukten eine wesentliche Marktstellung in Deutschland und innerhalb Europas zu erringen. Hierfür wird auf der einen Seite intensiv in die Verbesserung und Erweiterung der Produkte investiert und auf der anderen Seite durch Akquisitionen und den Aufbau von Landesgesellschaften die Markt- und Produktbasis verbreitert. Die Nexus AG strukturell gleichermaßen eine Produkt- und eine Holdingfunktion.

Langfristig wird sich die Nexus AG noch stärker zu einer Holding entwickeln, in der spezielle Entwicklungstätigkeiten und die zentralen Verwaltungsaufgaben gebündelt werden.

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld stellt nach wie vor ein Risiko dar. Die öffentlichen Haushalte werden die erheblichen Belastungen aus der Wirtschaftskrise in den nächsten Jahren zunehmend zu spüren bekommen. Hier drohen Ausgabenkürzungen im Gesundheitswesen und insbesondere bei den Krankenhäusern.

Der Markt für Softwaresysteme im medizinischen Bereich zeichnet sich weiterhin durch hohe Wettbewerbsintensität und durch starke Anbieterkonzentration aus. Durch die geringere Anzahl an Wettbewerbern könnte sich die Wettbewerbsintensität mittelfristig jedoch reduzieren. Sollten sich jedoch trotz des segmentierten Marktes andere Anbieter als Standards durchsetzen, wird die Strategie der Nexus-Gruppe als mittelständischer Anbieter mit internationaler Präsenz nicht erfolgreich sein. Durch die fortschreitende Konsolidierung ist weiterhin die Möglichkeit der Übernahme durch einen Wettbewerber gegeben.

Das Marktforschungsunternehmen Gartner prognostiziert, dass der Markt für klinische Informationssysteme trotz der vorherrschenden Krise in den kommenden Jahren weiter steigen wird. Unter dieser Voraussetzung bestehen erhebliche Chancen, ein überdurchschnittliches Wachstum zu erzielen.

Die Nexus AG hält zum Bilanzstichtag Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 19.592 nach TEUR 12.759 im Vorjahr. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch den Erwerb einer Beteiligung an der Domis Consulting AG, Altishofen (Schweiz), in Höhe von TEUR 3.845, den Erwerb der Beteiligung an der NEXUS / OPTIM SAS, Grenoble (Frankreich), in Höhe von TEUR 1.603, den Erwerb einer 60 %-Beteiligung an der VEGA Software GmbH in Höhe von TEUR 280 sowie die Zuschreibung auf die Beteiligung an der nexus/inovit GmbH, Ismaning, in Höhe von TEUR 1.000 entstanden. Zusätzlich wurde die Beteiligung an der nexus/inovit GmbH um 8,1 % auf 100 % zu einem Preis von TEUR 86 erhöht.

Die Gesellschaft hat Forderungen gegenüber den Tochtergesellschaften in Form von Darlehen mit unbestimmter Laufzeit über insgesamt TEUR 7.369 (Vj. TEUR 9.467) inklusive abgegrenzter Zinsen gewährt. Die Darlehen dienen insbesondere der Vorfinanzierung von Entwicklungskosten in den Tochtergesellschaften. Gegenüber bilanziell überschuldeten verbundenen Unternehmen hat die Gesellschaft Rangrücktritte in Höhe von

insgesamt TEUR 1.402 (Vj. TEUR 3.060) erklärt. Aufgrund anhaltend positiver Entwicklung der Tochterunternehmen konnten in 2011 die in den Vorjahren gebildeten Wertberichtigungen auf Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 2.400 ertragswirksam aufgelöst werden. Außerdem hat sich die Gesellschaft gegenüber einer Tochtergesellschaft durch Darlehensverträge verpflichtet, im Bedarfsfall Liquidität in Höhe von TCH 3.838 zuzuführen, wovon aktuell TCHF 2.760 geflossen sind.

Zum Bilanzstichtag wurde eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligungsbuchwerte sowie der Darlehensforderungen auf Basis eines DCF-Verfahrens vorgenommen. Aufgrund der zukünftigen positiven Ergebniserwartungen besteht kein weiterer Abwertungsbedarf. Zuschreibungen auf Darlehen konnten in Höhe von TEUR 2.400 vorgenommen werden. Sofern die für die Bewertung getroffenen Annahmen zukünftig nicht so eintreten, könnte sich ein zusätzlicher Abwertungsbedarf bei den Beteiligungsansätzen sowie bei den Darlehensforderungen ergeben, wenn die Buchwerte nicht durch einen etwaigen Liquidationserlös gedeckt wären.

Die bereits abgeschlossene Planung 2012 zeigt, dass für die Nexus AG eine Ergebnisverbesserung und für die Gruppengesellschaften eine Ergebnisverbesserung bei deutlichem Umsatzwachstum in 2012 erreichbar erscheinen. Investitionen werden erneut in die Internationalisierung, in die Produktentwicklung und ggf. in weitere Beteiligungskäufe fließen. Es ist weiterhin von einem deutlich positiven operativen Cashflow auszugehen und der erhöhte Anteil an Wartungserträgen und Erträgen aus Partnergeschäften wird die Erlösqualität weiter verbessern. In Summe erwartet der Vorstand für 2012 und 2013 aus heutiger Sicht jeweils ein nochmals verbessertes operatives Jahresergebnis.

Die Wertpapiere wurden zum Bilanzstichtag mit dem unter den Anschaffungskosten liegenden niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Je nach Entwicklung der Finanzmärkte können zukünftig weitere Abwertungen, aber auch Zuschreibungen notwendig werden.

Der Auftragsbestand und gute Auftragsaussichten im internationalen und nationalen Geschäft lassen die Planung als realistisch erscheinen. Als Risiko muss die Wechselkursentwicklung des US-Dollars und des Schweizer Franken gesehen werden, da der Nexus-Konzern einen hohen Barbestand in diesen Währungen und einen Auftragsbestand von rund EUR 5,4 Mio. hält.

Wichtig für die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Nexus AG einschließlich Tochtergesellschaften ist auch, dass neben einer Verbreiterung der installierten Softwarebasis die Wartungs- und Serviceerlöse weiter gesteigert werden können. Hierzu ist auch Voraussetzung, dass es in ausreichendem Umfang gelingt, auslaufende Wartungs- und Serviceverträge zu verlängern.

Die Entwicklung der Nexus AG hängt in starkem Umfang vom Wissen und der konzernweiten Leistungsbereitschaft der Belegschaft ab. Es besteht grundsätzlich das Risiko,

durch Fluktuation Kompetenzen zu verlieren und Marktvorteile einzubüßen. Zudem zeigt der Arbeitsmarkt seit Jahren einen Mangel an Fachkräften. Die Personalentwicklung ist wichtiger Bestandteil für eine vorausschauende und zuverlässige Sicherung unserer Personalressourcen.

## **6. Erklärung zur Unternehmensführung**

Die Erklärung zur Unternehmensführung sowie die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG wurden auf der Unternehmenswebsite unter [www.nexus-ag.de](http://www.nexus-ag.de) – Investor Relations – Corporate Governance veröffentlicht.

## **7. Angabepflichten nach § 289 Abs. 4 HGB**

### **7.1 Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals**

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 14.305.150,00 setzt sich wie folgt zusammen:

Stammaktien: 14.305.150 Stück zum rechnerischen Wert von jeweils EUR 1,00

Zu den aus Stückaktien vermittelten Rechten und Pflichten verweisen wir auf das Aktiengesetz (§§ 8 ff AktG).

### **7.2 Beschränkungen zu Aktien**

Soweit bekannt, existieren keine Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

### **7.3 Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital**

Folgende uns mitgeteilte direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital überschreiten 10 von Hundert der Stimmrechte:

- Burkart Beteiligungen GmbH Singen: 17,32 %
- Die Jupiter Technologie GmbH & Co. KGaA, Schwäbisch-Hall: 17,10 %

### **7.4 Inhaber von Aktien mit Sonderrechten**

Es existieren keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

---

## **7.5 Art der Stimmrechtskontrolle im Fall von Arbeitnehmerbeteiligungen**

Bei den am Kapital beteiligten Arbeitnehmern existiert keine Trennung zwischen Stimmrecht und Aktie. Die Kontrollrechte können unmittelbar durch die Arbeitnehmer ausgeübt werden.

## **7.6 Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Satzungsänderungen**

Es existieren keine weitergehenden Satzungsbestimmungen zur Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern als die in den gesetzlich geltenden Vorschriften. Zudem sind keine wesentlichen Satzungsbestimmungen anzugeben, die von gesetzlichen Vorschriften und von dispositiven Vorschriften abweichen.

## **7.7 Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen**

### **Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien**

Die Gesellschaft ist ermächtigt, eigene Aktien - bis zu 1.380.520 Stückaktien im rechnerischen Nennwert von je EUR 1,00 - zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 31. Mai 2015. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstandes über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes. Auf die nach dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71 a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft ausgeübt werden, aber auch für ihre Rechnung durch Dritte durchgeführt werden.

Erfolgt der Erwerb der Aktien direkt über die Börse, darf der gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Schlusskurse im XETRA-Handel (oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt/Main für die Aktien der Gesellschaft während der letzten fünf Börsenhandelstage vor dem Erwerb der Aktien um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten. Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot (oder eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes) an alle Aktionäre, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Schlusskurse im XETRA-Handel (oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt/Main für die Aktien der Gesellschaft während

der letzten fünf Börsenhandelstage vor Veröffentlichung des Kaufangebotes um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten.

Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund der erteilten Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Er ist ferner ermächtigt, die aufgrund der erteilten Ermächtigung erworbenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates an Dritte im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder bei einem Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen anzubieten. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien ist insoweit ausgeschlossen.

Die Nexus AG hat in 2011 ein Aktienrückkaufprogramm gestartet. Per 31. Dezember 2011 wurden insgesamt 3.872 Stück zu einem Durchschnittskurs von EUR 6,65 erworben.

### **Genehmigtes Kapital**

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 31. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 6.902.600,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautenden nennwertloser Inhaberaktien (Stückaktien) gegen Bar- und / oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010). Die neuen Aktien können auch an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens ausgegeben werden. Der Vorstand entscheidet mit Zustimmung des Aufsichtsrates über die Bedingungen der Aktienaussgabe. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit der Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in folgenden Fällen zu entscheiden

- a) für Spitzenbeträge,
- b) für eine Ausgabe an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens,
- c) für eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen,
- d) bei Kapitalerhöhung gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Feststellung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt der entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des zum Zeitpunkt der Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt. Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals werden Aktien, die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gem. §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5,

186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden, sowie Aktien, auf die ein Wandlungsrecht oder Optionsrecht oder eine Wandlungspflicht oder Optionsausübungspflicht aufgrund von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen besteht, die seit Erteilung dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gem. §§ 221 Abs. 4, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind, angerechnet.

Die Ermächtigung beträgt nach teilweiser Ausschöpfung durch eine Kapitalerhöhung in Höhe von EUR 280.000,00 gegen Sacheinlage von 90 % der Anteile an der Flexreport AG, Baar (Schweiz), im Juli 2010 und nach teilweiser Ausschöpfung durch eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage von EUR 134.000,00 gegen Sacheinlage von 15,131 % der Anteile an der Domis Consulting AG, Altishofen (Schweiz), im September 2011 noch EUR 6.488.600,00.

### **7.8 Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen**

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

### **7.9 Entschädigungsvereinbarungen**

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

## **8. Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands**

Die Festlegung von Struktur und Höhe der Vergütung des Vorstands wird bei der Nexus AG vom Aufsichtsrat beschlossen. Das Vergütungssystem für den Vorstand basiert auf den Grundsätzen der Leistungs- und Ergebnisorientierung und besteht aus einer erfolgsunabhängigen Grundvergütung sowie aus erfolgsabhängigen Bestandteilen. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung eines jeden Vorstandsmitglieds bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung des Marktumfelds. Darüber hinaus unterhält die Gesellschaft für ihre Organmitglieder eine Vermögenshaftpflichtversicherung (sogenannte D&O-Versicherung).

Die erfolgsunabhängige Grundvergütung besteht aus einem Fixum, ausbezahlt in zwölf Monatsraten und Sachbezügen, welche aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der Dienstwagenutzungen bestehen. Als Maßnahme der betrieblichen Al-

tersvorsorge werden zudem durch die Gesellschaft Einzahlungen in eine Lebensversicherung und eine Unterstützungskasse geleistet.

Die erfolgsabhängigen Bestandteile enthalten eine jährlich wiederkehrende, an den geschäftlichen Erfolg gebundene Komponente und eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter in Form eines Bonus. Die jährlich wiederkehrende Komponente orientiert sich am EBIT des Nexus-Konzerns bzw. der Einhaltung der Planwerte. Die Komponente mit langfristiger Anreizwirkung ist an die Entwicklung des Aktienkurses der Nexus AG gekoppelt.

Dem Vorstand gehörten zum 31. Dezember 2011 folgende Personen an:

- Dr. Ingo Behrendt, Vorstandsvorsitzender
- Ralf Heilig, Vertriebsvorstand
- Edgar Kuner, Entwicklungsvorstand

Die Gesamtbezüge setzen sich wie folgt zusammen:

	2011 TEUR	2010 TEUR
Gehaltskomponenten		
Erfolgsunabhängige Vergütung	<b>530</b>	<b>518</b>
Erfolgsabhängige Vergütung ohne langfristige Anreizwirkung	<b>382</b>	<b>320</b>
Erfolgsabhängige Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung - aktienbasiert	<b>53</b>	<b>0</b>
<b>Summe</b>	<b>965</b>	<b>838</b>

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 18. Juni 2007 wird gemäß § 286 Abs. 5 HGB auf die individualisierte Angabe der Vorstandsgehälter für die Geschäftsjahre 2007 bis 2011 verzichtet.

Es bestehen keine Zusagen an Vorstandsmitglieder über Vergütungen im Falle eines vorzeitigen Ausscheidens. Am Bilanzstichtag waren keine Aktienoptionen mehr an die Vorstände ausgegeben.

In 2008 wurde einem Vorstandsmitglied ein Darlehen in Höhe von TEUR 250 gewährt. Im Berichtsjahr erfolgte eine Tilgung in Höhe von TEUR 42. Zum 31. Dezember 2011 belaufen sich Darlehen und Zinsen auf TEUR 52. Am 30. April 2012 wird eine Schlussrate in Höhe von TEUR 52 fällig. Der Zinssatz für das gewährte Darlehen beträgt 4 % p.a. Die Zinszahlungen sind zu den Tilgungsterminen fällig. Sicherheiten sind keine gestellt.

## 9. Vergütungen des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird von der Hauptversammlung der Nexus AG festgelegt; sie ist in der Satzung der Nexus AG geregelt. Die Vergütungen orientieren sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie am wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält eine jährliche Vergütung, die sich aus einer festen und einer variablen Vergütung zusammensetzt. Die feste Vergütung beträgt für den Aufsichtsratsvorsitzenden EUR 15.000 und für die anderen Aufsichtsratsmitglieder EUR 11.000. Daneben wird eine ergebnisabhängige, variable Vergütung gewährt, die für den Aufsichtsratsvorsitzenden maximal EUR 15.000 und für die anderen Aufsichtsratsmitglieder maximal EUR 5.000 beträgt. Für den Vorsitz in Ausschüssen werden weitere EUR 1.000 gewährt.

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Personen an:

- Dr. jur. Hans-Joachim König, Singen; Vorsitzender
- Prof. Dr. Ulrich Krystek, Hofheim; stellv. Vorsitzender
- Diplom-Betriebswirt (FH) Wolfgang Dörflinger, Konstanz
- Prof. Dr. Alexander Pocsay, St. Ingbert
- Erwin Hauser, Kaufmann, Blumberg
- Matthias Gaebler, Stuttgart

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen TEUR 112 (Vj. TEUR 85).

Der Aufsichtsratsvorsitzende erbringt neben seiner Aufsichtsrats Tätigkeit vereinzelt selbst oder über eine ihm nahestehende Gesellschaft Dienstleistungen für die Nexus AG und rechnet diese nach marktüblichen Bedingungen ab. Im Jahr 2011 betragen die hierfür als Aufwand angefallenen Dienstleistungshonorare TEUR 97 (Vj. TEUR 83).

**Nexus AG, Villingen – Schwenningen**  
**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011**



---

Darüber hinaus unterhält die Gesellschaft für ihre Organmitglieder eine Vermögenshaftpflichtversicherung (sogenannte D&O-Versicherung).

Nexus AG

Villingen-Schwenningen, den 5. März 2012

Der Vorstand

Dr. Ingo Behrendt

Ralf Heilig

Edgar Kuner



## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Nexus AG, Villingen-Schwenningen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

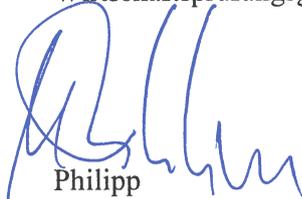
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Nexus AG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 7. März 2012

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Philipp  
Wirtschaftsprüfer



Kern  
Wirtschaftsprüferin



